

Einweihung des neuen Schulgebäudes zur Unterstützung eines bedürftigen, resp. zur Auszeichnung eines fleißigen und begabten Schülers verwendet werden. Kollator: der Direktor.

i. Aus dem Nachlasse Ernst Iselin **Clauß** sind im Jahre 1865 dem Handwerkerverein 3000 M. mit der Bestimmung überwiesen worden, daß die Zinsen einem unbemittelten und befähigten Schüler der Sonntagschule (jetzt Handwerkerschule) zufließen sollen, um demselben den einjährigen Besuch der höheren Weberschule zu ermöglichen.

k. Ferdinand **Waldau** (d. Ae.) hier, Stiftung 1872. Stiftungskapital: 1500 M. Die Zinsen davon sind alljährlich einem würdigen Schüler der Handwerkerschule zu ertheilen.

l. Robert **Höfel**, Kommerzienrath hier, Stiftung 1872. Stiftungskapital: 1500 M. Die Zinsen fließen der Handwerkerschule zu.

m. Georg Karl **Heder**, Kaufmann hier, Kapital: 1500 M. Die Zinsen sind zu Gunsten der Handwerkerschule zu verwenden.

n. Friedrich August **Ziesche**, Rentner, vorm. Bürger in Chemnitz, gestorben in Dresden am 16. April 1879, hat laut Testament vom 12. Mai 1876 dem Handwerkerverein 5000 M. vermacht. Die Zinsen davon sind alljährlich an 10 Schüler der Handwerkerschule als Prämie zu vertheilen.

o. Richard **Hartmann**, Geheimer Kommerzienrath in Chemnitz. Stiftung 1879. Stiftungskapital: 3000 M. Die Zinsen davon sind zum Besten der Handwerkerschule zu verwenden.

p. Ida Theone verw. **Krug**, geb. Brunnemann, hier verstorben am 16. Januar 1894, hat laut Leibrentenvertrags vom 31. Dezember 1874 ein Kapital von 3000 M. zur Begründung eines Stipendiums unter dem Namen: „Karl Krug-Stiftung“ für einen Schüler der hiesigen höheren Weberschule ausgesetzt. Bezüglich dieser Stiftung, deren Verwaltung dem Stadtrathe hier zusteht, ist bestimmt, daß die Zinsen des Stiftungskapitals alle vier Jahre vom Stadtrathe, nach vorgängigem Gehör des Direktoriums der hiesigen höheren Weberschule einem unbemittelten, würdigen hiesigen Weber, welcher unverheiratet und mindestens 18 Jahre alt ist, zu einem einjährigen Besuche der hiesigen höheren Weberschule verliehen und dem Stipendiaten nach Abzug des direkt zu zahlenden Schulgeldes in vierteljährlichen Raten gewährt werden sollen. Act. Cap. III, Sect. VI, Nr. 261.

q. Weiter hat dieselbe ein Kapital von 3000 M. unter dem Namen „Karl Krug-Stiftung“ zur Vermehrung der Lehrmittel für die hiesige Fachweberschule ausgesetzt. Diese Stiftung steht ebenfalls unter der Verwaltung des Stadtraths zu Chemnitz und werden die Zinsen von obigem Kapital der hiesigen Weberinnung, welche die Fachweberschule unterhält und vertritt, alljährlich ausgezahlt. Act. Cap. III, Sect. VI, Nr. 260.

r. **Weißgerber-Innungs-Fonds**. Stammkapital 1500 M. Gegründet von der im Jahre 1872 aufgelösten Weißgerber-Innung. Die Zinsen dieses Fonds sind bestimmungsgemäß an verschiedene Mitglieder der aufgelösten Weißgerber-Innung bis zu ihrem Ableben gewährt worden. Vom Jahre 1899 ab sind dieselben vom Rathe zur Unterstützung von Handwerkslehrlingen oder Gehilfen, insbesondere von Lehrlingen oder Gehilfen des Weißgerberhandwerks, die eine Fachschule besuchen wollen, bestimmt worden. Acta Cap. IX, Lit. Wb, Nr. 9 und 14.

G. Egerstiftung.

Ueber die Begründung der Egerstiftung ist oben unter III. A. 41 das Nöthige bereits erwähnt. Neben der Armenpflege bezweckt dieselbe in zweiter Linie armen, aber talentvollen, fleißigen und gutgearteten Söhnen hiesiger Stadtbewohner die Mittel zu gewähren, eine in der Stadt Chemnitz bestehende höhere Schulanstalt zu besuchen, resp. den Besuch derselben fortzusetzen. Zu diesem speziellen Zweck hat der Oberpfarrer Eger s. Z. 500 Thlr. (1500 M.) bestimmt, welche ihm der Stadtrath am Tage der Begründung der Egerstiftung für letztere mit dem Hinzufügen überwiesen hat, daß dem Oberpfarrer Eger überlassen bleiben solle, zu bestimmen, zu welchem wohlthätigen Zwecke die Zinsen dieses Kapitals verwendet werden sollen. Bis Ende des Jahres 1898 hat sich obiges Kapital einschließlich weiterer Zuwendungen auf 41 084 M. 35 Pf. erhöht. Ueber das Nähere cf. das Statut vom 20. September 1867. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 80.

H. Die Rewitzerstiftung

wurde von der hiesigen Stadtgemeinde im Jahre 1876 zum Gedächtnisse des am 30. Mai 1869 verstorbenen hiesigen Webermeister Franz Xaver **Rewitzer** gegründet

1. mit einer Freistelle am hiesigen Realgymnasium, verbunden mit dem Zinsgenusse von einem Kapitale von 600 M. für den jedesmaligen Inhaber dieser Stelle,
2. mit einem Fonds von 1500 M., mit dessen Hilfe es gut begabten, aber in beschränkten Verhältnissen lebenden jungen Leuten ermöglicht werden soll, auch eine der neben dem Realgymnasium hier bestehenden höheren Lehranstalten zu besuchen.

Dem letzteren Fonds sind von der Stadtgemeinde in den Jahren 1872 bis mit 1886 je 150 M., außerdem 31 M. Geschenk vom Lehrerkollegium der höheren Bürgerschule im Jahre 1870, 150 M. dergl. von dem Bürgerschullehrer a. D. J. F. **Stahlnecht** im Jahre 1874, 150 M. Legat vom Privatmann Fr. **Wilh. Pommer** im Jahre 1887, 350 M. Geschenke vom hiesigen Spar- und Kreditverein in den Jahren 1896 bis 1899, 100 M. dergl. vom I. Lesevereine im Jahre 1898 und 1069 M. Zinsen und Kursgewinne bei Veräußerung von Werthpapieren, in welchen die Stiftungsgelder früher zum Theil angelegt waren, zugeflossen, so daß derselbe gegenwärtig auf 5600 M. angewachsen ist. Die Verwaltung und die Kollatur ist einem besonderen Verwaltungsrath übertragen. Vergleiche über das Weitere das Statut der Rewitzerstiftung vom 9. April 1872. Acta Cap. IV, Sect. XXXIII, Nr. 1.